

STADT AHRENSBURG - STV-Beschlussvorlage -		Vorlagen-Nummer 2019/076
öffentlich		
Datum 28.05.2019	Aktenzeichen SEA	Federführend: Herr Wachholz

Betreff

Feststellung des Jahresabschlusses 2018 und Behandlung des Jahresergebnisses der Stadtbetriebe Ahrensburg

Beratungsfolge Gremium	Datum	Berichterstatter		
Werkausschuss	13.06.2019			
Stadtverordnetenversammlung	24.06.2019			
Finanzielle Auswirkungen:	X	JA		NEIN
Mittel stehen zur Verfügung:	X	JA		NEIN
Produktsachkonto:				
Gesamtaufwand/-auszahlungen:				
Folgekosten:				
Bemerkung: Der vollständige Berichtsentwurf der Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft TREUKOM GmbH über die Prüfung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2018 und des Lageberichts für das Wirtschaftsjahr 2018 der Stadtbetriebe Ahrensburg ist den Mitgliedern des Werkausschusses zugestellt worden. Bei Bedarf kann dieser bei den Stadtbetrieben Ahrensburg angefordert werden.				
Berichte gem. § 45 c Ziff. 2 der Gemeindeordnung zur Ausführung der Beschlüsse der Ausschüsse:				
	Statusbericht an zuständigen Ausschuss			
X	Abschlussbericht			

Beschlussvorschlag:

1. Feststellung der Kennzahlen

Der Jahresabschluss zum 31.12.2018 der Stadtbetriebe Ahrensburg wird mit den folgenden Kennzahlen festgestellt:

1.a	Bilanzsumme	48.872.448,95 €
1.b	Summe der Erträge	9.218.721,33 €
1.c	Summe der Aufwendungen	9.015.241,55 €
1.d	Jahresgewinn aus der Gewinn- und Verlustrechnung	203.479,78 €

2. Verwendung des Jahresergebnisses:

Das Jahresergebnis 2018 wird in voller Höhe (203.479,78 €) an den Haushalt der Stadt Ahrensburg abgeführt.

Sachverhalt:

1. Gesetzliche Grundlagen

Die Feststellung des Jahresabschlusses sowie die Behandlung des Jahresergebnisses werden bei kommunalen Eigenbetrieben durch die Eigenbetriebsverordnung, kurz EigVO, geregelt. Gemäß § 24 Abs. 2 dieser Landesverordnung soll der Jahresabschluss durch die Gemeindevertretung innerhalb eines Kalenderjahres nach Abschluss des Geschäftsjahres festgestellt werden. Im Beschluss über die Feststellung des Jahresabschlusses sind die Bilanzsumme, die Summe der Erträge, die Summe der Aufwendungen und der Jahresgewinn oder der Jahresverlust des Jahresabschlusses aufzuführen. Gleichzeitig ist über die Behandlung des Jahresergebnisses zu beschließen.

Der Jahresgewinn soll gemäß § 8 Abs. 5 der EigVO so hoch sein, dass mindestens eine marktübliche Verzinsung des Eigenkapitals erwirtschaftet wird. Die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Ahrensburg hat in ihrer Sitzung am 12.07.1999 eine Verzinsung des Eigenkapitals in Höhe von 5% p. a. festgelegt.

2. Jahresabschlussprüfung

Das Land Schleswig-Holstein, vertreten durch den Landesrechnungshof, hat im Namen und für Rechnung der Stadtbetriebe Ahrensburg die Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft TREUKOM GmbH, Bendestorf, beauftragt, die Prüfung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2018 und des Lageberichts für das Geschäftsjahr 2018 der Stadtbetriebe Ahrensburg durchzuführen. Die Prüfung erfolgte in der Zeit von März bis Mai 2019 überwiegend im Hause der Stadtentwässerung. Der Berichtsentwurf schließt mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers (**Anlage 1**). Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft wird das Ergebnis der Prüfung am 13.06.2019 im Rahmen der Werkausschusssitzung vorstellen. Diese „Schlussbesprechung“ ist Teil der Jahresabschlussprüfung. Der Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers ist deshalb im Berichtsentwurf auf den 13.06.2019 datiert.

3. Erläuterungen zu den Kennzahlen des Beschlussvorschlages

3.1 Bilanzsumme (Anlage 2)

3.1.1 Anlagevermögen

Die Restbuchwerte des Anlagevermögens des Betriebsteils Stadtentwässerung betragen zum 31.12.2018 rund 41.915 T€. Im Jahr 2018 standen auf der Kläranlage aber auch bei den Pumpwerken und im allgemeinen Bereich keine größeren Investitionen an. Lediglich im Kanalnetz wurden wie in den Vorjahren diverse Inlinersanierungen und Erneuerungen durchgeführt.

Insgesamt lag die Investitionstätigkeit in 2018 jedoch unter dem Abschreibungsvolumen, so dass das Anlagevermögen gegenüber dem Vorjahr gesunken ist (- 85 T€).

Beim Bauhof ist die Ersatzbeschaffung des großen Steigers für die Baumpflege als größte Einzelinvestition nennenswert.

Insgesamt lag die Investitionstätigkeit des Bauhofes etwas über dem Abschreibungsvolumen. Folglich ist auch das Anlagevermögen dieses Betriebszweiges um rund 50 T€ auf 2.693 T€ leicht gestiegen.

3.1.2 Umlaufvermögen

Das Umlaufvermögen der Stadtentwässerung ist im Vergleich zum Vorjahr um 793 T€ auf 4.201 T€ deutlich gestiegen. Größter Einzelposten hierbei ist der Anstieg des Guthabens bei der Sparkasse Stormarn um rund 556 T€.

Das Umlaufvermögen des Bauhofes steigt im Vergleich zum Vorjahr um 78 T€ auf 1.322 T€ leicht an. Größter Einzelposten hierbei ist der Anstieg der Forderungen gegenüber der Stadt Ahrensburg zum Stichtag 31.12.2018 (+ 46 T€).

3.1.3 Rechnungsabgrenzungsposten

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten betragen in Summe rund 7 T€. Gegenüber dem Vorjahr sind nur geringfügige Änderungen zu verzeichnen (-3 T€).

3.1.4 Eigenkapital

Eine Entnahme von Stammkapital ist im Geschäftsjahr 2018 nicht erfolgt, sodass die Summe des Stammkapitals beider Betriebszweige unverändert bei 3.000 T€ blieb (1.000 T€ Stadtentwässerung und 2.000 T€ Bauhof).

In Abstimmung mit der Stadt Ahrensburg wurden für das Geschäftsjahr 2018 die Flurstücke abgeglichen, die sich im wirtschaftlichen Eigentum der Stadtbetriebe Ahrensburg befinden. Die dabei festgestellten Differenzen wurden korrigiert und entsprechend den tatsächlichen Verhältnissen in die Bilanz übernommen. In der Folge hat sich beim Betriebszweig Stadtentwässerung die Allgemeine Rücklage um rund 26 T€ erhöht.

Der Gewinn des Wirtschaftsjahres 2017 aus beiden Betriebszweigen wurde nach Beschluss der Stadtverordnetenversammlung erstmals nicht an den Haushalt der Stadt abgeführt, sondern in voller Höhe dem Betriebsteil Bauhof zugeführt, um hierdurch die Liquidität des Bauhofes zu stärken. Folglich erhöhte sich die Allgemeine Rücklage des Bauhofes entsprechend um rund 127 T€.

Bei den Zweckgebundenen Rücklagen haben sich keine Änderungen ergeben. Für den Gesamtbetrieb erhöhten sich somit die Rücklagen gegenüber dem Vorjahr um rd. 154 T€.

3.1.5 Sonderposten

Beim Betriebszweig Stadtentwässerung wurde erstmalig ein Betrag in Höhe von 75.000 € für zukünftige Entschlammungsmaßnahmen von Regenrückhalte- und Regenklärbecken dem Sonderposten aus kalkulatorischen Einnahmen zugeführt. Dieser „neue Posten“ soll auch zukünftig berücksichtigt und dabei jeweils fortgeschrieben werden.

Auf diese Weise werden die Kosten für zukünftige Entschlammungsmaßnahmen verursachungs- bzw. periodengerecht verteilt und fallen nicht sprunghaft im Jahr der Durchführung von einzelnen (zum Teil sehr kostspieligen) Maßnahmen an.

Weiterhin wurden - wie bereits im Vorjahr begonnen - 30 % der kalkulatorischen Mehrabschreibungen (Differenz zwischen den Abschreibungen auf Wiederbeschaffungszeitwerte und der nominellen Abschreibung) in Höhe von 346 T€ dem Sonderposten aus kalkulatorischen Einnahmen zugeführt.

Beim Betriebszweig Bauhof haben sich keine Änderungen ergeben, so dass die Sonderposten aus kalkulatorischen Einnahmen für den Gesamtbetrieb insgesamt um 421 T€ auf rund 4.582 T€ steigen.

3.1.6 Empfangene Ertragszuschüsse

Veränderungen haben sich lediglich beim Betriebszweig Stadtentwässerung ergeben: Wie bereits unter 3.1.4 erwähnt, wurden durch die Korrektur der festgestellten Differenzen beim Flurstückabgleich mit der Stadt Ahrensburg drei Grundstücke (anteilig) im Wert von insgesamt rund 51 T€ unentgeltlich übernommen. Die Stadt hatte die betreffenden Grundstücke seinerzeit ebenfalls unentgeltlich übernommen. Weiterhin sind im Bereich der Grundstücksanschlüsse geringfügige Kostenerstattungen zu verzeichnen (7 T€). In Summe steigen die empfangenen Ertragszuschüsse um 58 T€ auf rund 25.443 T€.

3.1.7 Rückstellungen

Die Rückstellungen betragen zum 31.12.2018 insgesamt rund 758 T€. Wesentliche Posten sind hierbei Rückstellungen für ausstehende Rechnungen bereits erbrachter Leistungen bei Investitionsmaßnahmen, Personalarückstellungen für Ansprüche aus Zeitguthaben und Resturlaub, sonstige Rückstellungen insbesondere für Jahresabschlusskosten, Kosten der Gebührennachkalkulation sowie Abwasserabgaben.

Eine Besonderheit ist zudem nennenswert: Der zum Jahresabschluss 2016 gebildete Rückstellungsbetrag für Solidarumlagen der Versorgungsausgleichskasse nach vorzeitigem Dienstausscheid eines Beamten wies zum 31.12.2017 einen Stand in Höhe von 74.507,21 € auf. Nach Mitteilung der Versorgungsausgleichskasse ist die Solidarumlage für den betreffenden Beamten des Betriebsteils Bauhof entfallen. Bei der Stadt Ahrensburg hat eine andere Person den Beamtenstatus der selben Laufbahngruppe erhalten, sodass der o.g. Rückstellungsbetrag erfolgswirksam aufzulösen war.

Insgesamt erfolgten im abgelaufenen Geschäftsjahr Entnahmen aus Rückstellungen in Höhe von 656 T€ sowie Zuführungen in Höhe von 684 €.

3.1.8 Verbindlichkeiten

Im Jahr 2018 sind wiederum keine Kreditaufnahmen erfolgt. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind deshalb gegenüber dem Vorjahr um rund 185 T€ gesunken. Ebenfalls gesunken sind die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (-185 T€) sowie die Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Ahrensburg (-90 T€).

Gestiegen sind hingegen die Sonstigen Verbindlichkeiten (+375 T€). Größter Einzelposten ist hierbei die über die Stadt Ahrensburg vom Erschließungsträger des B-Planes 88 Teil B erhaltene Zahlung von verauslagten Planungskosten für die zugehörige Erschließung (315 T€). Zudem hat sich beim Betriebszweig Stadtentwässerung aufgrund des guten Jahresergebnisses die Verbindlichkeit aus Gebührenüberdeckungen gegenüber dem Vorjahr erhöht (+56 T€).

Die unterschiedlichen Verbindlichkeiten sind mit den zugehörigen Restlaufzeiten in der nachfolgenden Tabelle dargestellt:

€	Restlaufzeit			
	Gesamt	Unter 1 Jahr	1 - 5 Jahre	Über 5 Jahre
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.855.734	325.996	1.187.095	1.342.643
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	787.458	778.116	9.343	0
Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Ahrensburg	63.229	63.229	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	327.113	327.113	0	0
Verbindlichkeiten aus Gebührenüberdeckungen	460.374	182.926	277.448	0
Summe	4.493.908,7	1.677.381	1.473.885	1.342.643

Gekürzt um die internen Forderungen und Verbindlichkeiten ist die **Bilanzsumme** im Jahr 2018 gegenüber dem Vorjahr um 651.254,11 € auf **48.872.448,95 €** gestiegen (Kennzahl Beschlussvorschlag 1.a).

3.2 Gewinn- und Verlustrechnung (Anlage 3)

3.2.1 Stadtentwässerung

3.2.1.1 Erträge

Die Umsatzerlöse aus der Schmutzwasserbeseitigung des Geschäftsjahres 2018 sind inklusive der Erlöse aus der Abfuhr und Annahme von Inhalten aus Sammelgruben und Kleinkläranlagen - trotz des konstanten Gebührensatzes in Höhe von 1,70 €/m³ - gegenüber dem Vorjahr um 243 T€ stark gestiegen. Ursächlich hierfür ist i. W. ein deutlicher Anstieg bei den abgerechneten Schmutzwassermengen.

Die Umsatzerlöse aus der Niederschlagswasserbeseitigung privater Flächen sind im Vergleich zum Vorjahr - trotz der gestiegenen Anzahl an abgerechneten befestigten Flächen - mit 53 T€ leicht rückläufig. Ursächlich hierfür ist i. W. der um 50 Cent auf 9,50 € je 25 m² reduzierte Gebührensatz. Der Planwert des Jahres 2018 wurde hingegen nahezu erreicht.

Die Umsatzerlöse aus der Entwässerung öffentlicher Flächen (Straßenentwässerung) liegen deutlich unter dem Vorjahreswert (-94 T€) und ebenfalls unter dem Planwert des Geschäftsjahres 2018 (-22 T€). Im Vergleich zum Vorjahr wurden 2018 keine Entschlammungsmaßnahmen an Regenrückhaltebecken durchgeführt. Dieser Umstand wirkte sich erlösmindernd aus.

Der Rückgang gegenüber dem Planwert des Jahres 2018 ist i. W. auf Kosteneinsparungen im Bereich der Fremdleistungen für Regenwasserkanäle zurückzuführen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge, i. W. aus der Annahme von Fettabscheider-Inhalten, der KWK-Förderung, der Stromeinspeisung, den aktivierten Eigenleistungen sowie aus der Auflösung von Gebührenüberdeckungen und Rückstellungen sind gegenüber dem Vorjahr um 353 T€ insgesamt deutlich gesunken. Der Rückgang bei den Erträgen aus der Auflösung von Gebührenüberdeckungen macht dabei mit rd. 203 T€ den größten Anteil aus. Der Planansatz für die Rückgabe von Überschüssen aus Vorjahren konnte letztlich aufgrund des guten Jahresergebnisses nicht erreicht werden.

Insgesamt sinken die Erträge der Stadtentwässerung im Jahr 2018 gegenüber dem Vorjahr um 257 T€ auf 5.320 T€ (bzw. 5.296 T€ ohne innerbetriebliche Umsätze).

3.2.1.2 Aufwendungen

Der Materialaufwand liegt einschließlich der innerbetrieblichen Umsätze insgesamt bei 1.346 T€ und somit rd. 393 T€ deutlich unter dem Vorjahreswert. Zwei Gegebenheiten sind hierfür maßgeblich: Zum einen wurden - wie bereits erwähnt - im Jahr 2018 keine Entschlammungsmaßnahmen an Regenrückhaltebecken erforderlich, zum anderen ist im Vorjahr der Gasspeicher auf der Kläranlage umfassend saniert worden. Bis auf die Stromkosten (-29 T€) sowie beim Materialbezug allgemein (+18 T€) sind bei den übrigen Kostenarten ansonsten eher geringfügige Abweichungen zum Vorjahr festzustellen. Der Planwert des Jahres 2018 wurde insgesamt leicht unterschritten (-26 T€).

Die Personalkosten sind gegenüber dem Vorjahr um rd. 57 T€ gestiegen. Die Kostensteigerung ist u.a. auf die tariflich bedingte Anpassung zurückzuführen. Zudem sind Stunden-erhöhungen nach Rückkehr aus Teilzeit sowie Entwicklungsstufen- bzw. Entgeltgruppenaufstiege für die zuvor genannte Kostensteigerung verantwortlich. Die Anzahl an Planstellen blieb unverändert. Der Planwert des Personalaufwandes wurde mit rd. 30 T€ ebenfalls überschritten.

Die Abschreibungen sind gegenüber dem Vorjahr um rd. 27 T€ auf 1.851 T€ erneut gesunken. Der rückläufige Trend der letzten Jahre setzt sich somit fort. Allerdings muss hierbei erwähnt werden, dass Investitionsmaßnahmen, die im Zusammenhang mit der Erschließung der B-Planes Nr. 97 stehen, erneut verschoben wurden. Die unentgeltliche Übernahme der Ingenieurbauwerke aus dem B-Plan Nr. 88 wurde ursprünglich für das Ende des Geschäftsjahres 2018 geplant.

Durch die kurzfristig anstehende Übernahme dieser Anlagen kann in den Folgejahren allerdings von einem Anstieg der Abschreibungen bei den Abwassersammlungsanlagen ausgegangen werden.

Die Summe der sonstigen betrieblichen Aufwendungen stieg gegenüber dem Vorjahr um rd. 156 T€ deutlich. Diese Steigerung ist i. W. einerseits auf den erstmalig als Sonderposten eingestellten Aufwand für zukünftige Entschlammungsmaßnahmen von Regenrückhalte- und Regenklärbecken (+75 T€) sowie andererseits auf den – infolge des guten Jahresergebnisses - in die Gebührenüberdeckungen eingestellten Betrag in Höhe von rund 64 T€ zurückzuführen. Letzterer wird in der Gewinn- und Verlustrechnung als Aufwand dargestellt. Schließlich stiegen die kalkulatorischen Kosten für die bereits im Vorjahr eingeführte anteilige Umstellung der Abschreibungsmethode aufgrund aktualisierter Indizes um rund 35 T€.

Ansonsten kam es in diesem Bereich kaum zu nennenswerten Änderungen bei den diversen einzelnen Kostenarten.

Die Zinsaufwendungen gegenüber Kreditinstituten sind insbesondere durch die Ablösung eines zur Jahresmitte 2017 vollständig getilgten Darlehens um 56 T€ auf 172 T€ deutlich gesunken.

Insgesamt ist die Summe aller Aufwendungen im Vergleich zum Vorjahr um 263 T€ auf 5.268 T€ gesunken (bzw. 5.249 T€ ohne innerbetriebliche Umsätze).

3.2.1.3 Herleitung des Jahresergebnisses (Eigenkapitalverzinsung)

	€
Ergebnis vor Zuführung/Entnahme v. Gebührenüberdeckungen und Zuführung zu Sonderposten	476.642,23
Entnahme von Gebührenüberdeckung Niederschlagswasser	7.916,94
Zuführung von Gebührenüberdeckung Schmutzwasser	-61.333,77
Zuführung zur Gebührenüberdeckung Hauskläranlagen	-1.197,33
Zuführung zur Gebührenüberdeckung Sammelgruben	-1.434,59
Abrechnung Straßenentwässerung (Erstattung)	-22.460,31
Zuführung zu Sonderposten aus kalkulatorischen Einnahmen	-346.342,44
Ergebnis nach Zuführung/Entnahme v. Gebührenüberdeckungen und Zuführung zu Sonderposten	51.790,73
Ergebnisvortrag aus dem Vorjahr:	0,00
Bilanzgewinn/Jahresgewinn	51.790,73

Das Ergebnis aus der Gewinn- und Verlustrechnung des Betriebsteils Stadtentwässerung beträgt zunächst **476.642,23 €**.

Aus der per Gutachten durchgeführten Nachkalkulation folgt, dass für das Jahr 2018 lediglich für den Kostenträger Niederschlagswasserbeseitigung Gebührenüberdeckungen in Höhe von 7.916,94 € aufzulösen sind. Für alle übrigen Kostenträger sind Überschüsse entstanden, die den jeweiligen Gebührenüberdeckungen zugeführt werden. Im Einzelnen sind dies:

- für den Kostenträger Schmutzwasserbeseitigung 61.333,77 €
- für den Kostenträger Fäkalschlammabfuhr aus Hauskläranlagen 1.197,33 €
- für den Kostenträger Abfuhr aus Sammelgruben 1.434,59 €.

Die Endabrechnung der Entwässerung öffentlicher Flächen (Straßenentwässerung) hat ebenfalls eine Überdeckung ergeben. Diese Verbindlichkeit gegenüber der Stadt Ahrensburg in Höhe von 22.460,31 € ist im laufenden Geschäftsjahr auszugleichen.

Schließlich wurde ein Betrag in Höhe von 346.342,44 € als Sonderposten aus kalkulatorischen Einnahmen passiviert (ermittelte kalkulatorischen Mehrabschreibungen aus der anteiligen Umstellung auf Wiederbeschaffungszeitwerte).

Als Ergebnis des Geschäftsjahres 2018 entsteht ein Jahresgewinn in Höhe von **51.790,73 €**. Dieser entspricht der 5 %-igen Verzinsung des Stammkapitals von 1.000 T€ zuzüglich des Saldos aus Forderungsverlusten des Jahres 2018 und nachträglichen Einnahmen aus abgeschriebenen Forderungen aus Vorjahren in Höhe von 115,53 € sowie der Nachholung der in Vorjahren entstandenen Unterdeckung beim Kostenträger Sammelgruben in Höhe von 1.675,20 €.

3.2.2 Bauhof

3.2.2.1 Erträge

Bei den Umsatzerlösen aus dem Kerngeschäft des Bauhofes kam es im Vergleich zum Vorjahr insgesamt zu einem Anstieg in Höhe von 229 T€. Der Anstieg der Erlöse bei der Grünflächenunterhaltung stieg dabei um rund 139 T€, bei der Straßenunterhaltung um rd. 116 T€. In den Sachgebieten Tischlerei/Malerei sowie Kfz-Werkstatt/Schlosserei ist insgesamt ein leichter Rückgang der Erlöse zu verzeichnen (-26 T€). Letztlich ist der zuvor genannte Anstieg der Erlöse aus den beiden Hauptsachgebieten auf die im Jahr 2018 geschaffenen zwei neuen Stellen in der Grünflächenpflege sowie auf die Umwandlung einer Beamtenstelle für Verwaltungstätigkeiten in eine Beschäftigtenstelle im Bereich der Straßenunterhaltung zurückzuführen. Erforderlich wurden die neuen Stellen insbesondere durch die Übernahme von Unterhaltungsaufgaben in den Erschließungsgebieten Erlenhof sowie Ahrensburger Redder und Buchenweg. Eine Anpassung der Stundenverrechnungssätze ist in 2018 nicht erfolgt. Der Planansatz der Erlöse aus dem Kerngeschäft wurde um rd. 25 T€ leicht überschritten.

Die Erlöse aus Vorleistungen betragen rd. 498 T€ und liegen deutlich sowohl über dem Wert des Vorjahres (+115 T€) als auch über dem Planwert des Wirtschaftsjahres (+120 T€). Die Erlöse aus diesem Bereich sind allerdings schwer vorherzusehen und kaum beeinflussbar.

Insgesamt sind die sonstigen Umsatzerlöse um 30 T€ auf 118 T€ leicht gestiegen. Dieser Anstieg ist ausschließlich auf die Erlössteigerung bei den Sonderdiensten zurückzuführen. In diversen Bereichen fielen hierbei vermehrt Tätigkeiten an (Kommunalwahl, Transportdienste, Räumarbeiten an Kitas und Schulen, Müllentsorgung u.a.). Die Erlöse gegenüber sonstigen Auftraggebern sind annähernd konstant (-1 T€). Die Erlöse aus der Leistungsverrechnung mit der Stadtentwässerung sind leicht gestiegen (+3 T€), hingegen sind die sonstigen Erlöse aus Altmaterialverkäufen (-2 T€) sowie die Miet- und Pächterträge leicht rückläufig (-0,3 T€).

Bei den aktivierten Eigenleistungen konnte kein Ertrag generiert werden.

Die sonstigen betrieblichen Erträge summieren sich auf rd. 87 T€ und liegen somit 33 T€ über den Vorjahreswerten. Der Planwert wurde jedoch um 84 T€ deutlich überschritten. Die Steigerung zum Planwert ist i. W. auf die unerwartete Auflösung des zum Jahresabschluss 2016 gebildeten Rückstellungsbetrags für Solidarumlagen der Versorgungsausgleichkasse in Höhe von rund 75 T€ zurückzuführen. Bei der Stadt Ahrensburg hat eine andere Person den Beamtenstatus der selben Laufbahngruppe erhalten, so dass der Rückstellungsbetrag erfolgswirksam aufzulösen war.

Insgesamt stiegen die Erträge des Bauhofes im Jahr 2018 gegenüber dem Vorjahr um 412 T€ auf 3.942 T€ (bzw. 3.923 T€ ohne innerbetriebliche Umsätze).

3.2.2.2 Aufwendungen

Der Materialaufwand ist gegenüber dem Vorjahr um rund 134 T€ auf 911 T€ deutlich gestiegen. Letztlich ist diese Steigerung ausschließlich auf die Kostenart *Materialbezug für Vorleistungen* (+135 T€) zurückzuführen. Nennenswerte Veränderungen gab es zum Vorjahr lediglich beim KFZ-Material (-33 T€) sowie bei den Treibstoffkosten (+10 T€). Bei den übrigen Kostenarten sind nur geringfügige Änderungen festzustellen.

Die Personalkosten sind im Vergleich zum Vorjahr einerseits aufgrund der tariflich bedingten Anpassungen sowie andererseits durch die Schaffung von 2 neuen Stellen in der Grünflächenpflege um 187 T€ auf 2.532 T€ deutlich gestiegen. Der Planwert des Jahres wurde jedoch annähernd erreicht bzw. nur geringfügig überschritten (+6 T€).

Die Abschreibungen liegen mit rund 16 T€ leicht über dem Vorjahresniveau und betragen insgesamt 250 T€. Dieser Anstieg ist i. W. bei den Abschreibungen auf Betriebs- und Geschäftsausstattungen zu verzeichnen. Der Planwert wurde hingegen mit rund 5 T€ leicht unterschritten.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind im Vergleich zum Vorjahr in Summe um 5 T€ nur leicht gestiegen auf insgesamt 95 T€. Innerhalb der zahlreichen Kostenarten sind ebenfalls nur leichte Veränderungen festzustellen.

Für den Bauhof besteht nur eine interne Verbindlichkeit gegenüber der Stadtentwässerung in Form eines fortlaufenden Kassenkredites. Die Zinsaufwendungen betragen wie im Vorjahr aufgrund des aktuellen Zinsniveaus 0 €.

Die Summe aller Aufwendungen ist im Vergleich zum Vorjahr um 342 T€ auf 3.790 T€ gestiegen (bzw. 3.766 T€ ohne innerbetriebliche Umsätze).

3.2.2.3 Herleitung Jahresergebnis und Bilanzgewinn (Eigenkapitalverzinsung)

Im Gegensatz zur Stadtentwässerung ergibt sich das Jahresergebnis und somit die erwirtschaftete Eigenkapitalverzinsung des Betriebsteils Bauhof direkt aus der Gewinn- und Verlustrechnung.

Im Ergebnis erreicht der Bauhof – insbesondere aufgrund der zuvor genannten Auflösung des Rückstellungsbetrags für Solidarumlagen der Versorgungsausgleichkasse – einen Gewinn aus der Gewinn- und Verlustrechnung in Höhe von **151.689,05 €** (77.181,84 € ohne Auflösung der Rückstellung).

3.2.3 Gesamtbetrieb

Konsolidiert, das heißt ohne Berücksichtigung der internen Leistungsverrechnung, ergeben sich für den Gesamtbetrieb die folgenden Ergebnisse:

Summe der Erträge:

9.218.721,33 €

Kennzahl Beschlussvorschlag 1.b

Summe der Aufwendungen:

9.015.241,55 €

Kennzahl Beschlussvorschlag 1.c

Jahresgewinn aus der Gewinn- und Verlustrechnung:

51.790,73 € + 151.689,05 € = **203.479,78 €**

Kennzahl Beschlussvorschlag 1.d

4. Verwendung des Jahresergebnisses

Es wird vorgeschlagen, den Jahresgewinn vollständig an den Haushalt der Stadt Ahrensburg abzuführen.

Michael Sarach
Bürgermeister

Anlagen:

Anlage 1: Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

Anlage 2: Bilanz zum 31.12.2018

Anlage 3: Gewinn- und Verlustrechnung für das Wirtschaftsjahr 2018